

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Huber, lieber Matthias,

der vom Menschen durch den Verbrauch fossiler Energieträger verursachte Klimawandel und die dadurch bedingten katastrophalen Auswirkungen für unsere Natur und die menschliche Gesellschaft werden inzwischen von niemandem mehr bestritten.

Selbst die bisherigen Regierungsparteien im Bund erkennen an, dass die ergriffenen Maßnahmen und Planungen nicht ausreichen, um die Zielsetzung der Begrenzung der maximalen Erderwärmung bis 2050 auf 1,5° Celsius zu erreichen. Noch aber bestehen Möglichkeiten, die Auswirkungen auf ein verkraftbares Maß zu senken. Dafür ist aber schnelles und entschlossenes Handeln notwendig. Den Kommunen kommen in den nächsten Jahren eine bedeutende Rolle und eine große Verantwortung bei der notwendigen Verwirklichung der Energiewende zu.

Die Herausforderungen durch den Klimawandel kann die Gemeinde Apen vor allem dann nachhaltig und zukunftsfähig gestalten, wenn sie aktiv und innovativ darauf zugeht. Die Bürgerinnen und Bürger erwarten von der Politik zukunftsfähige klimafreundliche Entscheidungen. Um diese herbeizuführen, beantragen wir die befristete projektbezogene Einstellung eines Klimaschutzbeauftragten, der für die Gemeinde ein Klimaschutzkonzept erstellt und umsetzt.

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit hat zur Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld eine Kommunalrichtlinie erlassen. Es ist daher möglich einen Klimaschutzbeauftragten für einen befristeten Zeitraum einzustellen und bis zu 75% der Personalkosten an Fördermittel zu bekommen. Der Großteil der Ammerlandgemeinden beschäftigt bereits einen Klimaschutzbeauftragten. Unserer Meinung nach sollte die Gemeinde Apen aus den vorgenannten Gründen hier nachziehen.

Die Aufgaben eines Klimaschutzbeauftragten sind vielschichtig und können wie folgt sein:

- Erstellung und Umsetzung eines Klimaschutzkonzeptes für die Gemeinde Apen
- Klimaanpassungen in der Bauleitplanung (Erneuerbare Energien, Flächenentsiegelung, usw.)
- Hitzemildernde Entwicklung (Ökologische Flächenpflege, Baumpflanzungen, usw.)
- Mobilität (Radverkehr, ÖPNV, usw.)
- Akquise neuer Fördergelder
- Netzwerkarbeit mit den Klimaschutzbeauftragten im gesamten Landkreis
- Infoveranstaltungen zum Thema Klimaschutz für unsere Bürgerinnen und Bürger
- Information und Schulung der Gemeindebediensteten zur Erschließung von Energie- und Kosteneinsparpotentialen bei Gebäuden und Einrichtungen der Gemeinde

Die Aufzählungen sind nicht abschließend und können selbstverständlich erweitert werden.

Wir bitten, aufgrund unserer vorstehenden Ausführungen um Ihre Unterstützung bei unserem Antrag und um kurzfristige Vorlage in den Gremien.

Mit freundlichen Grüßen
Bernd-Thomas Scheiwe, UWG Apen

